

Conyza canadensis (L.) Cronq.

Allgemein

1640 beschreibt Parkinson die Pflanze in seinem 'Theatrum Botanicum' als amerikanische Spezies, die noch nicht in England wächst, aber 'auf die Stirn gebunden, beim Kurieren der Raserei sehr hilft' (Epilepsie ?). In Nordamerika wurde die Pflanze gegen Ruhr, Diarrhöe und als Wundheilmittel verwendet. 1665 wird die Pflanze zum ersten Mal in Europa im Katalog des Botanischen Gartens von Blois beschrieben. Ende des 18. Jahrhunderts ist sie schon in ganz Mitteleuropa verbreitet. Potter empfiehlt das Öl bei Hämorrhagien und passiven intestinalen Blutungen. Wilson empfahl Erigeron gegen Uterusblutungen. Stauffer nennt noch Lumbago und rheumatische Hüft- und Gliederschmerzen als Anwendungen. 1853 wird sie erstmalig von Birnstill in der homöopathischen Literatur genannt und seitdem dort vor allem gegen alle Arten von Blutungen eingesetzt.

Medizinisch verwendet werden die getrockneten, oberirdischen Teile der Pflanze und die frischen, oberirdischen Teile der blühenden Pflanze.

Etymologie

'Conyza' kommt aus dem Lateinischen und bedeutet soviel wie Dürrwurz. Das griechische 'konyza' steht ebenfalls für Dürrwurz. 'Canadensis' bezeichnet die Herkunft der Pflanze. Der deutsche Name 'Berufskraut' soll sich auf eine alte Verwendung des Krautes gegen 'Berufen oder Behexen' beziehen.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blütenköpfchen sind sehr zahlreich, kurz gestielt, zu einem endständigen, reich verzweigten, rispenartigen Blütenstand zusammengedrängt. Die Hüllblätter sind undeutlich 2- bis 3reihig, lineal-lanzettlich, spitzlich, grün, mit häutigem, helleren Rand. Die Köpfchen sind reichblütig. Die Randblüten sind zungenförmig, weiblich, weiß oder rötlich. Die Scheibenblüten sind röhlig und zwittrig. Der Pappus besteht aus einer Reihe weißlicher bis gelblicher Borsten. Die Staubblätter sind miteinander verbunden. Die Früchte sind Achänen von 1,2 bis 1,5 mm Länge, bräunlich, kurz anliegend behaart.

Blätter, Stengel und Wurzel: C.c. ist eine ein- oder zweijährige Pflanze von 30 bis 100 cm Höhe. Die Wurzel ist dünn und spindelförmig, der Stengel aufrecht, rundlich, schwach gerippt, grünlich mit helleren Rippen, zerstreut abstehend steifhaarig. Er verzweigt sich erst ab Blütenstiel. Die Blätter sind wechselständig, auf der Fläche zerstreut behaart, spitz, schmal lanzettlich und bis 10 mm breit, in einen Stiel verschmälert.

Verbreitung

Ursprünglich war die Pflanze in Nordamerika heimisch, heute ist sie fast auf der ganzen Welt eingebürgert.

Synonyme

Caenotus canadensis (L.) Rafinesque

Erigeron canadensis L.

Erigeron paniculatus Lam.

Erigeron pusillus Nutt.

Erigeron strictum DC.

Leptilon canadensis (L.) Britton

Senicio ciliatus Walt.

Volkstümliche Namen

Berufskraut (dt.)
Berufskraut, kanadisches (dt.)
Canada Fleabane (eng.)
Coltstail (eng.)
Dürrwurzel (dt.)
Fausse camomille (frz.)
Flea Wort (eng.)
Fleabane, Canadian (eng.)
Franzosenkraut (dt.)
Franzosenstengel (dt.)
Greisenblume (dt.)
Hexenkraut (dt.)
Horseweed (eng.)
Kanadischer Katzenschweif (dt.)
Kanadisches Berufskraut (dt.)
Kanadisches Dürrwurz (dt.)
Prideweed (eng.)
Queue de renard (frz.)
Vergerette du Canada (frz.)
Wilder Hanf (dt.)

Drogen

Conyzae canadensis herba (+ -)